Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 22=42 (1876)

Heft: 17

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Edelon = Form nicht als Gefechtsform, sondern lediglich als Mittel zur Vornahme einer Front= veranberung bes Bataillons in Compagniecolonne ju betrachten fei. Goll fie aber biefe Bebingung gang erfüllen, fo mußte in erfter Linie bie Unforderung an fie gestellt merben, bag nach voll= zogener Frontveranderung wiederum die normale Compagniecolonnen-Formation vorhanden fei. Dies wird geschen, wenn g. B. bei ber Bilbung bes Echelon vorwärts rechts bie beiben rechts ftebenben Compagnien zu gleicher Zeit abmarichiren, bie hintere fich 10 metres rechts vom Ausgangsort ber porderen porbeibemegt, die hintere links berfelben auf ca. 30-35 mètres Abstand folgt, sich 10 mètres links vom Ausgangsort ber vorberen Compagnie rechts vorbeigieht, die vordere links aber erft abmarschirt, wenn die vorbere rechts bereits einen Vorsprung von 100 mètres hat. Ferner muß babei beobachtet werben, bag bie folgenden Directionsanderungen ber einzelnen Compagnien nur unter einem Winkel von ca. 30° ausgeführt werben.

Intervalle und Abstand werden auf diese Weise etwas vergrößert werden, die Compagnien bes Bor- und Haupttreffens aber jeweils auf die gleiche Höhe zu stehen kommen.

Aus all ben bisherigen Erörterungen werben unsere Kameraben ersehen, baß die Aenberungen, welche die endgültige Feststellung der Reglemente gebracht hat, begründete und wohlerwogene sind, und läßt sich daher auch um so mehr der Hossinung leben, daß wir für eine geraume Zeit, zwar nicht vor den Reglementen, wohl aber vor weiteren Reglementsänderungen Ruhe haben werden.

B.

Bur Fußbekleidung.

Nach einer fürzlich in öffentlichen Blättern erschienenen Mittheilung soll die Infanterie zukunftig mit Halbstiefeln, die, wie anzunehmen ist, über und unter den Beinkleidern getragen werden können, versehen sein. — Da nun enge Stiefelrohre nicht über die Hose gezogen werden können, während bestanntlich weite Rohre unter den Beinkleidern gestragen, beim Marschiren ermüdend und hinderlich sind, so möchten wir solgende Form in Anregung bringen.

Die Stiefelrohre werben aus festem Kalbsleber bis unters Knie gemacht, unterhalb ber Kniekehle wird ein breieckiges Stück weiches Leber eingenäht und mit einer Strippe auf ber einen, einer Schnalle auf ber andern Seite versehen. Durch Zuziehen ber Schnalle kann das Rohr nicht in sich selbst zusammenfallen und Falten werfen, auch dringt Wasser beim Durchwaten nicht von oben in die Stiefel; daß dieselben, wenn die Schnalle geöffnet, leicht ans und auszuziehen sind, ist einleuchtend. — Auch für berittene Truppen sind ähnliche Stiefel sehr zweckmäßig und bei österreichischen Offizieren dato im Gebrauch.

Neueste ArmeesEintheilung. Bollständige Ueberssicht der gesammten Deutschen Neichs: Armee mit Angabe ihrer Standquartiere und ber Corps, Divisions, Brigades und Neglsments-Commandeure. Nach amtlichen Quellen. Potsdam. Berlag von Eduard Döring. 1876. Breis 25 Pf.

Der Titel sagt, was die vorstehende Schrift enthält.

Wir entnehmen berselben u. a. folgende Daten: Die Deutsche Reichs-Armee unter bem Oberbes fehl Seiner Majestät bes Kaisers Wilhelm besteht zur Zeit aus 18 Armeecorps,*) und zwar:

- 1. D. f. Breuf. Garbe Corps.
- 2. " " " I. Armeecorps (Prov. Preugen).
- 3. " " " II. " (Provinz Pommern). (Reg.: Bez. Bromberg.)
- 4. " " " III. " (Brov. Branbenburg).
- 5. " " IV. " (Provinz Sachsen).
- 6. " " " V. " (Provinz Bosen). (Nieberschlefien.)
- 7. " " VI. " (Proving Schlefien).
- 8. " " VII. " (Prov. Westphalen).
- 9. " " VIII. " (Rheinproving).
- 10. " " " IX. " (Proving Schleswig-
 - Holstein). (Mecklenburg, Hanse= städte.)
- 11. " " " X. " (Provinz Hannover).
 12. " " " XI. " (Prov.Heffen-Nassau).
 - (Thuringische Staaten und das Großherzog=
- thum Heffen.)
 13. D. k. Sächs. XII. " (Königreich Sachsen).
- 14. D. t. Burt. XIII. " (Königreich Burttem: berg).
- 15. D.f. Preuß. XIV. " (Großherzogthum
 - Baden). (Hohenzollern.)
- 16. D. Deutsche XV. " (Reichsland Elfaß= Lothringen).
- 17. D. t. Bayer. I. " (Königreich Bayern).

tern, bavon: 147 Regimenter à 3 Bataillone = 441 Bataillone, 1 Regiment (Nr. 116) à 2 Bataillone = 2 Bataillone, Summa 443 Bataillone.

- 26 Jäger-Bataillone und Schützen.
- 93 Cavallerie Reg. à 5 Escabr. = 465 Escabr.
- 36 Keld=Urtillerie=Regimenter.**)
- 12 Fuß-Artill.=Reg., 5 Fuß-Artill.=Bataillone.
- 18 Pionier-Bataillone, 1 Gisenbahn = Regiment à 2 Bataillons, 1 Gisenbahn-Compagnie.
- *) Irbes Armeecorps besticht aus 2 Divisionen; jebe Division hat 2 Infanteries und 1 Cavalleries Brigabe.

Das Königl. Preuß. Garbe-Corps und bas Königl. Sachf. XII. Armeecorps, sowie bas XV. Armeecorps haben jedes 1 Casvallerie-Division resp. 3 und 2 Cavallerie-Brigaden.

Das XI. Armeccorps hat 3 Divifionen, ba bemfelben bie Großherzogl. heffifche 25. Infanterie-Divifion zugetheilt ift.

**) Die Artillerie Regimenter bestehen aus je 15 Batterien nebst einer Angahl Munitions Colonnen.

18 Train-Bataillone, 1 Train-Compagnie.

In Preußen ift Rriegsminifter: Gen. b. Inf. von Kamete.

In Bagern : Gen.-Lieut. von Maillinger.

In Sachsen: Gen. b. Cav. von Fabrice.

In Burttemberg: Gen.-Major von Bunbt beauftragt mit Führung ber Geschäfte.

Generalstab ber Armee. Chef: General-Felbmarschall Graf von Moltke.

Ober-Commando in'ben Marken, Berlin. Oberbefehlshaber: Gen.-Felbmarical Graf v. Brangel.

Garbe = Corps.

I. Armee=Jnspection. Sen.=Jnsp.: Bacat. I. V. VI. Armee=Corps.

II. Armee = Inspection. Gen. Insp.: General Dberft Großherzog von Medlenburg-Schwerin R. H. IV. VII. IX. Armee Corps.

III. Armee-Inspection. Gen.-Insp.: Gen.-Felbmaricall Bring Friedrich Carl von Preugen R. S.

VIII. XII. XIV. XV. Armee-Corps.

IV. Armee-Juspection. Gen.-Jusp.: Gen.-Felbmarschall Kronprinz bes Deutschen Reichs und Kronprinz von Preußen K. K. H.

XI. XIII. (Württemberg. Armee-Corps), bas 1. und 2. Königl. Bayerische Armee Corps und bie Großherzogl. Hess. (25.) Division.

Inspection ber Cavallerie, Gen. = Felbmarschall Prinz Friedrich Carl von Preugen R. H.

II. III. X. Armee-Corps gehören bis jest keiner Armee-Inspection an.

Inspection ber Jäger und Schützen. — Berlin. Inspecteur: Gen.-Maj. von Thile.

Train=Inspection. — Berlin. Inspecteur: Gen.= Maj. Kritter.

Inspection bes Militair-Beterinair-Befens. — Berlin. Inspecteur: Oberft von Diebitsch.

Artillerie.

Chef: General-Feldzeugmeister Prinz Carl von Preußen, Kgl. Hoh. — Berlin.

General-Inspection ber Artillerie. — Gen.-Insp.: Gen. b. Cav. von Pobbielski, Chef bes Nieberschles. Felb-Art.-Reg. Nr. 5.

Ingenieur : Corps.

General = Inspection bes Ingenieur= Corps und ber Festungen. — Berlin. Chef bes Ingenieur= Corps und ber Pioniere und Gen. = Insp. ber Festungen: Gen.=Lieut. von Biehler, beauftragt mit Führung ber Geschäfte.

Garbe : Corps.

Gen. = Com. — Berlin. — General = Oberft Br. Aug. von Burttemberg, K. H. Chef bes Gene= ralftabes: Gen.=Maj. Bronsart von Schellenborff.

Erftes Armeecorps.

Gen.-Com. — Königsberg i. Pr. — Gen. ber Inf. Frh. von Barnetow. Chef bes Generalstabes: Oberst von Verby du Vernois.

3 meites Armeecorps.

Gen.-Com. — Stettin. — Gen. b. Cav. Hann von Benhern. Chef bes Generalft.: Oberft v. Petersborff.

Drittes Urmeecorps.

Gen. : Com. — Berlin. — Gen. d. Inf. von Groß, pen. von Schwarzhoff. Chef bes General: stabes: Oberst von Hahnke.

Biertes Armeecorps.

Gen. = Com. — Magdeburg. — Gen. b. Juf. von Blumenthal. Chef des Generalstabes: Oberst Frhr. von Amelungen.

Fünftes Armeecorps.

Gen. Com. — Posen. — Gen. b. Inf von Kirchs bach. Chef bes Generalstabes: Oberst-Lieut. von Kretschmann.

Sedftes Armeecorps.

Gen. = Com. — Breslau. — Gen. b. Cav. von Tümpling. Chef bes Generalstabes : Oberst-Lieut. Lenge.

Siebentes Armeecorps.

Gen.: Com. — Münster. — Gen. b. Cav. Graf zu Stolberg-Wernigerobe. Chef bes Generalstabes: Oberst-Lieut. Frhr. Röber von Diersburg.

Achtes Armeecorps.

Gen.=Com. — Coblenz. — Gen. b. Inf. ven Goeben. Chef bes Generalstabes: Oberst von Haenisch.

Neuntes Armeecorps.

Gen. - Com. — Altona. — Gen. b. Inf. und Gen. - Abi. von Trescow. Chef bes Generalftabes: Oberft von Lewinski.

Behntes Armeecorps.

Gen.-Com. — Hannover. — Gen. b. Cav. Prinz Albrecht von Preußen K. H. Chef bes Generalflabes: Oberst und Flügel-Abj. Graf v. Walbersee. Elftes Armeecorps.

Gen. Com. — Cassel. — Gen. b. Inf. v. Bose. Chef bes Generalstabes: Oberst Frhr. v. Hilgers.

3molftes (Ronigl. Gachfifches)

Armeecorps.

Gen.-Com. — Dresben. — Gen. b. Inf. Pring Georg Herzog zu Sachsen K. H. Chef bes Genesralstabes: Oberst von Holleben, gen. von Normann.

25. Divifion (Großherzogl. Beff.).*)

Div. Com. — Darmstadt. — Gen. Lieut. Prinz Lubwig von Hessen. Chef bes Stabes: Major Schers. Dreizehntes (Königl. Württem berg.) Armeecorps.

Gen.: Com. — Stuttgart. — Gen. b. Inf. von Schwartstoppen. Chef best Generalstabes: Oberst: Lieut. von Sobbe.

Bierzehntes Armeecorps.

Gen.-Com. — Carlsruhe. — Gen. b. Inf. von Werber. Chef bes Generalstabes: Oberst von Leszczynski.

Fünfzehntes Armeecorps.

Gen.-Com. — Strafburg. — Gen. b. Inf. von Fransedy. Chef bes Generalstabes: Oberst-Lieut. pon Werder.

I. Ronigl. Banerisches Armeecorps. Gen.: Com. - Munchen. - Gen. b. Inf. Lub:

^{*)} Die 25. Divifion ift bem XI. Armeecorpe jugetheilt.

wig Frhr. von und zu ber Tann-Rathsamhausen. Chef bes Generalstabes: Oberft von Muck.

II. König l. Bayerisches Armeecorps. Gen.-Com. — Würzburg. — Gen.-Lieut. v. Orff. Chef bes Generalstabes: Oberst-Lieut. Girl.

Sand: und Juftruktionsbuch für die Unteroffiziers: und Mannschaftsschulen ber Fußtruppen bes k. k. Heeres und der Landwehr; im Berein mit mehreren Mitarbeitern versaßt und heraus: gegeben von Gustav Bancalari, k. k. Haupt: mann im 37. Infanterie: Regiment. Mit 227 Abbilbungen. Wien 1875. Im Selbstwerlag und in Commission bei L. W. Seibel & Sohn. Preis 8 Fr. 25 Cents.

Die Nothwendigkeit hat lettes Jahr die schweizerische Offiziers = Gesellschaft veranlaßt eine Preisausschreibung für ein Handbuch für Unteroffiziere
zu machen. Das nämliche Bedürfniß hat 1870
bas öfterreichische Reichskriegsministerium zu einem
ähnlichen Borgehen bewogen.

Der bamals ausgesetzte Ehrenpreis ist bem Hrn. Berfasser vorliegender Schrift zuerkannt worden. Dieselbe umfaßt und begrenzt alle Gegenstände der Unterossiziers: und Mannschaftsschulen; das Buch ahmt den Bortrag ersahrener Offiziere nach, sucht dem Lehrer das mühsame Heraussuchen und Gruppiren des Stoffes aus den Reglementen zu ersparen und die Fragestellung durch vom Text abgesonderte Prüsungsfragen zu erleichtern.

Das Buch ist einfach und faßlich geschrieben. Da in baßselbe Alles aufgenommen wurde, bessen Berständniß bei Unteroffizieren von einiger Borbildung erzielt werben kann, so ist das Instruktionse buch in Desterreich zu einem Handbuche bes praktischen Dienstes innerhalb der Compagnie geworben.

Das Buch zerfällt in zwei Theile; ber erste behandelt die militärischen Vorschriften im Allgemeinen, der zweite die friegsmäßige Ausbildung.
Der erste umfaßt: 1) Die Einleitung; 2) Eid und
die Kriegsartifel; 3) Dienstreglement; 4) Psiichten
aus dem Wehrgesetze; 5) Gliederung der k. k.
Kriegsmacht; 6) Gebühren; 7) Transportsührung;
8) Erstattung scriftlicher Weldungen; 9) Abjustirung; 10) Gesundheitspslege. Der zweite Theil:
11) die Wassen; 12) Schießunterricht; 13) Ererzierreglemente; 14) gymnastische Uedungen; 15) Terrainkenntniß; 16) Felddienst; 17) das Gesecht;
18) Signaldienst; 19) der Dienst der Pserdemärter, Fahrsoldaten und Wagenmeister; 20) Dienst
der Feldgendarmen und 21) Pionnierdienst.

In kurzen Worten, bie wir hier folgen laffen wollen, legt die Schrift in ber Ginleitung die Aufsgaben ber militarischen Erziehung bar.

"Die militärische Erziehung besteht in ber Einwirfung auf ben Solbaten vom Tage seiner Einreihung bis zum Uebertritte in die Reserve, mahrend der Waffenübungen und endlich mahrend eines Feldzuges, wodurch militärische Gesinnung und
kriegerische Tüchtigkeit hervorgerusen und fest begründet werden sollen.

Der Solbat braucht hohe Eigenschaften gur Erfüllung feiner Pflichten: Bolltommene Singabe an bas allgemeine Wohl, die Kabigkeit, fich für Ebles und Großes zu begeiftern, die Wich= tigfeit und Bobe feiner Stellung, jener bes mehr= haften Staatsburgers zu erkennen, aber auch ben Willen, fie burch fein Betragen zu verdienen, und Treue, welche bie Wehrmacht bes Raifers und Ronigs jum Felfen macht, woran bie Wogen bethörter Leibenschaften, sowie ber Anprall außerer Keinde machtlos zerschellen. Der Soldat bedarf eines Bergens, welches warm fur ben Landsmann ichlägt, aber auch alle anbern Bolter bes Reiches, wenn fie nur die Sprache ber Treue reben, verfteht und als Bruder umfaßt; er bedarf bes Be= horfams bis zur Gelbstverleugnung und Berach= tung bes Tobes, ein Pflichtgefühl, welches ihn unter Beschwerben aufrecht, in Versuchungen stand= haft, bei Entbehrungen genügsam erhalt, ein leb= haftes Wefühl für Ehre und ein mannhaftes, nim= mer mankenbes Bertrauen in Diejenigen, welche ihn führen, und in sich felbft. Der Golbat bebarf endlich noch mancher Renntnig und Geschicklichkeit, bamit feine Tapferkeit nicht an ber besonnenen Tüchtigfeit eines wohlgeschulten Gegners ger= splittere.

Die Größe ber hier entwickelten Eigenschaften zeigt die Höhe bes durch die militarische Erziehung zu erreichenden Zieles. Durch sie soll der Mensch zum Berständnisse erhabener Pflichten, zu wahrer Bürgertugend und zu Kampstüchtigkeit gebracht werden.

Der Solbat aber soll biese Eigenschaften als Keime in seine Heimath tragen, an ben hauslichen Berb, in die Gemeinde und baburch in's Bolk.

Drei Mittel sind es, beren sich die militarische Erziehung bedient: Beispiel, Disziplin und Unterricht.

Wer zum Lehren bestimmt ist — und dies ist ja jeder Höhere und Vorgesetzte bem Nieberen und Untergebenen gegenüber — der handle vor Allem ritterlich, damit auch der Lernende jene ritterliche Gesinnung einsauge, ohne welche dauernde Selbsteherrschung, Aufopferung, Uneigennütigkeit, Bescheibenheit und Ehrliebe nicht möglich sind. Nur dann wird der junge Soldat sich fühlen, wenn er ertennt, daß auch der Höhere, selbst achtenswerth, ihn seiner guten Eigenschaften willen zu achten und ihm dies zu bethätigen weiß.

Die Disziplin kämpft unausgesetzt gegen die Lässigkeit und Trägheit, gegen das Uebelwollen und die selbstischen Triebe des Einzelnen; sie erzieht nicht etwa eilig, gewaltsam kurz vor dem Kriege, sondern von Winute zu Minute jenen Geshorsam heran, welcher die Sinne des Soldaten für den Besehl schärft und für die Eindrücke der Todessurcht abstumpft. Die Disziplin bemächtigt sich durch die genaue und unermüdliche Anwendung der Gesetze und Borschriften gleichsam jeder Faser des widerstrebenden jungen Soldaten und siegt endlich über seine schlimmen Triebe, während das Beispiel die edlen erhöht.

Die viele Vorstellungen find bem Geifte bes jungen Solbaten nahe zu bringen! — Wie lohnend ift es, feinen Blick zu erweitern und hinzuweisen auf bas erhabene Bilb eines großen, mächtigen Staates von Bolfern, welche in ihrem geliebten Monarchen die Gemahr ihrer Ehre und ihres Wohlseins erblicen!

Wie ausgebehnt und mannigfaltig find bie Zweige bes Unterrichtes, bie bestimmt finb, bem Beifte und bem Gemuthe bes Solbaten bie Gignung für bie Erfüllung feiner Aufgaben zu verleiben.

Durch ben militarischen Unterricht foll bie Baffe in ber hand bes Solbaten gleichfam lebenbig mer= ben, bamit fie Tob und Berberben in bie Reihen ber Keinde bringe. Durch ben Unterricht icharft fich ber Blick - nicht etwa für bie zu meibenbe Befahr, fondern fur bie Belegenheit gum Siege; burch ben Unterricht wird ber Ginzelne ein nutlicher Theil eines geordneten Ganzen; burch ihn endlich erhalt ber Körper jene Krafte, die ihn befähigen, jedem Ungemache zu tropen und bem Geiste bes Muthes, ber ihn antreibt, willig zu folgen.

Der Lehrer halte fich bie erhabenen Ziele bes militärischen Unterrichts lebhaft por Augen und weber fein Gifer, noch feine Gebuld merben jemals erlabmen.

Der Lernende aber bebente, daß er erft bann ben Namen eines Solbaten verdient, wenn er nebst bem Willen auch bie Fähigkeit zur Pflichterfüllung errungen hat."

An die angeführten einleitenden Worte reiht fich eine Besprechung über ben Zweck bes Instruttionsbuches, nachher beginnt die artikelmeise Befprechung ber einzelnen Abichnitte.

Obgleich bas Buch ausschlieglich auf bie Berhaltniffe bes öfterreichischen heeres berechnet ift, so findet man boch manches barin, welches auch bei uns fich verwerthen läßt. Bon besonderem Intereffe burfte bie Schrift für biejenigen unserer Berren Rameraden sein, welche sich Erringung bes von ber ichweiz. Offiziersgesellichaft ausgeschriebenen Ehrenpreises zur Aufgabe gestellt haben.

Eidgenoffenicaft.

"Dufour=Stiftung."			
Gingegangen laut letter Anzeige in Rr. 5	3003	Fr.	95
Bon ber Retr. Schule Dr. 33 Abtheilung Mergte	185	#	_
II. Bahlung ber Offiziere Gefellichaft bes Cant.			
Bern burd herrn Commanbant Brunner .	352	"	20
Bon einigen Mitgliebern bes Offizier : Bereines			
Bafel-Stabt	150	,,	_
Bon Offizieren, Unteroffizieren und Solbaten bes			
Bezirke Baben	130	,,	_
	3821	Fr.	15
Beinfelben, ben 25. April 1876.		•	

Angland.

Bermann Stabelin, Stabe-Dberlieutenant.

Frantreid. Das Invaliben Dotel in Baris hat gegene wärtig 597 Penfionare. Siervon haben 67 Beine ober Arme l

Groß ift endlich bas Felb bes Unterrichtes. | amputirt, 18 find blind, 2 taub, 91 haben geringe Gebrechen und 100 find überhaupt unfahig, fich einen Lebensunterhalt gu fchaffen. Dem Alter nach find 157 Invaliben unter 60 Jahren; 125 gwifden 61 und 70; 220 von 70 bis 80; biefelbe Bahl von 80 bis 90 und bie Uebrigen überfteigen fogar tiefes Alter. Der Aeltefte heißt Tatin , ift 93 Jahre alt und war mit einem feiner Rameraben, Delbet, ber etwas junger ift, in ber Schlacht (N. m. Bl.) bei Aufterlig.

Defterreid. Die biesjährige Retruteneinftellung beträgt fur bie im Reicherathe vertretenen Konigreiche und ganber 59,995 Mann, und zwar 54,541 Mann fur bie Truppen bes ftebenben Beeres und 5454 Landwehrrefruten.

Berichiebenes.

Franfreid. (Anwendung bee Dynamite gu Gifen: bahn . Berftorungen.) In meiner letten Corresponteng habe ich einer Inftruction ermannt uber bie Unwendung bee Dynamite jur Unfahrbarmachung ber Bahnen. 3ch bin heute in ber Lage, Ihnen fehr vollftanbige Details über biefe Inftruction mittheilen ju fonnen, welche bereits in bie fem Jahre fomohl bei ben Fußtruppen als bei ter Cavallerie in Rraft gefest werben foll.

Dynamit ift, wie Ste wiffen, eine Mengung von Ritroglycerin und Riefelguhr. Das für ben Felbgebrauch ber frangos fifchen Armee angenommene Mifchungeverhaltniß zeigt 75% Ris troglycerin. Bei weit größerer Brifang als bas gewöhnliche Sowarzpulver ift biefes Praparat viel leichter und ungefahrlicher gu behandeln, ale jenes.

(Die folgenden Auseinanderfetjungen bes Correspondenten über bie Gigenschaften bee Dynamit, bie Art, taefelbe gur Entgunbung ju bringen, bie Dothwendigfeit, es vor Feuchtigfeit gu icuten, bie Ericheinungen beim Befrieren besfelben u. f. m. blieben hier weg, weil fie in unferer Armee als vollständig betannt vorausgesett werben tonnen; - es tommen hier nur jene Angaben der Correspondeng jur Beröffentlichung , welche bie in Frankreich getroffenen Ginrichtungen ber Sprengmunition erfennen laffen.)

Die Bunbfapfel, burch beren Detonation bas Dynamit gur Explofion gebracht wird , ift eine Gulfe aus ftartem Rupfer, welche ein Gramm Rnallquedfilber enthalt.

Die Sprengpatrone befteht aus einer an einem Enbe verlotheten, am anderen burch einen burchlochten Dedel gefchloffe. nen Beigblechröhre, gefüllt mit Dynamit. Die gur Ginführung bes Bunbers bestimmte Deffnung ift fur gewöhnlich burch einen Solzkeil mit tupfernem Ringe verschloffen; bie ganze Buchfe in Bergamentpapier eingehüllt und verflebt. Zwei folche Sprengpatronen bilben gusammen bie gur Brechung einer Schiene nothige Sprenglabung; man legt fie mit ben Enben zusammenftogenb, und giebt nur einer ben Bunber.

Die Bunbung erfolgt burd ein Stud Bidforbidnur von 1.5 m. Lange, an beren Enbe bie Rapfel (burch Bufammentlemmen ber Bulfenwand um bas hineingestedte Schnurenbe) befestigt wirb. Die Brennbauer ber Bidforbgunbidnur beträgt ungefahr eine Secunde per ein Centimeter ber Lange. Um ben Bunber in bie Patrone einzuführen , wird bie erfichtlich ober bem Solzpfropfen angebrachte Bapierflappe weg ger iffen, bas bolg am Ringchen erfaßt und herausgenommen, und an beffen Stelle bie Rapfel ein: gefest. Die Anbrennung ber Bidforbichnur gefchieht, indem man fie auf 1-11/2 cm. vom freien Enbe mit einem Deffer fpaltet, und in ben Schlit einen Luntenschwamm einfügt , welcher bann burch Berührung eines anberen brennenben Studdens Schwamm entzünbet wirb.

(Transport bes Dynamits bei ber Armee.) Der Artillerie-Part eines jeben Armeecorps wird von nun an einen Bagen haben, welcher enthalt:

22 Patronen-Berichlage, in jebem 75 Buchfen gu 200 Gramm und Bunbichnur.

- 1 Riftden Rapfeln mit 108 Schachteln à 30 Rapfeln.
- 1 Rifte Bertzeuge, barunter 24 Bangen (jum Rlemmen ber